



Pflegebericht 2013

Pflegebericht des Sozialamtes der Stadt Münster 2013 – Kurzbericht, Zahlen und Daten

Inhaltsübersicht

- 1 Pflegesituation in Münster
- 2 Ambulante Pflege
- 3 Tagespflege
- 4 Kurzzeitpflege
- 5 Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- 6 Stationäre Pflegeeinrichtungen
- 7 Ausblick Entwurf GEPA NRW
- 8 Pflege in Nordrhein-Westfalen: Zahlen, Daten, Fakten

1. Pflegesituation in Münster

Häusliche und stationäre Pflege in Münster

Am 15.12.	Empfängerinnen und Empfänger von Pflegedienstleistungen aus der Pflegeversicherung in Münster				
	Ins- gesamt	je 1 000 Einwoh- ner	davon erhielten am 15.12.		Pflegegeld am 31.12.*
			ambulante Pflege	stationäre Pflege	
			Anzahl		
1999	5 447	21	1 295	1 849	2 303
2001	5 395	20	1 352	1 740	2 143
2003	5 187	19	1 349	2 112	1 726
2005	5 294	20	1 339	2 221	1 734
2007	5 714	21	1 605	2 343	1 766
2009	5 573	20	1 534	2 130	1 909
2011	6 120	21	1 686	2 280	2 154
*) Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen in Einrichtungen werden ab der Erhebung 2009 die Besucher von Tagespflegeeinrichtungen nicht mehr addiert.					
*) Ohne Empfänger und Empfängerinnen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.					
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen					

Die Zahl der Pflegebedürftigen Menschen in Münster ist von 2009 bis 2011 von 5573 auf 6120 Personen angestiegen. Je 1 000 Einwohner erhöht sich die Zahl pflegebedürftiger Menschen von 20 auf 21 Personen. Prozentual ausgedrückt sind dies ca. 2,2% im Jahr 2011 im Vergleich zu ca. 2% im Jahr 2009. Im Vergleich zum Jahr 1999 ist die Zahl der Pflegebedürftigen in Münster um ca. 12,4% gestiegen, während die Einwohnerzahl um 3,3% gestiegen ist.

Der Pflegebedarf wird in den nächsten Jahren angesichts einer älter werdenden Bevölkerung weiter steigen. Noch immer sind rund 2/3 der pflegebedürftigen Menschen in Nordrhein-Westfalen Frauen. Ebenso sind über 65 % der pflegenden Angehörigen Frauen. 37% (NRW 29%) der pflegebedürftigen Menschen leben in einer vollstationären Pflegeeinrichtung, 63% (NRW 71%) der Pflegebedürftigen leben zu Hause. Davon werden 56% (NRW 67%) von den Angehörigen und 46% von ambulanten Pflegediensten (mit)gepflegt.

Pflegebedürftige nach Versorgungsart in Münster, Stichtag 15.12.2011

Pflegebedürftige insgesamt: 6.120		
zu Hause versorgt: 3.840 Pflegebedürftige (63%)		in Heimen versorgt: 2.280 Pflegebedürftige (37%)
durch Angehörige: 2.154 Pflegebedürftige (56%)	mit bzw. durch ambulante Pflegedienste: 1.686 Pflegebedürftige (44%)	

Quelle: Information und Technik NRW

Verteilung von Pflegeleistungen nach Altersstufen, Stichtag 15.12.2011

Am 15.12.	Empfängerinnen und Empfänger von Pflegedienstleistungen aus der Pflegeversicherung in Münster nach Altersstufen			
	Ins- gesamt	davon erhielten am 15.12.2011		Pflegegeld am 31.12.
		ambulante Pflege	stationäre Pflege	
	Anzahl			
2011	6.120	1.686	2.280	2.154
weiblich	4.082	1.136	1.743	1.203
männlich	2.038	550	537	951
Anzahl der Pflegebedürftigen nach Alter am 15.12.2011				
0-65 Jahre	973	179	120	674
65-70 Jahre	271	77	78	116
70-75 Jahre	501	146	140	215
75-80 Jahre	727	215	268	244
80-85 Jahre	1.129	352	447	330
85-90 Jahre	1.342	410	609	323
90-95 Jahre	826	198	435	193
95-und mehr	351	109	183	59

Quelle: Information und Technik NRW

Entwicklung der pflegerischen Infrastruktur in Münster

Am 31.12.	Pflegerische Infrastruktur in Münster			
	Stationäre Pflegeplätze	Ambulant betreute Wohngemeinschaften	Tages- pflegeplätze	Kurzzeit- pflegeplätze
	Anzahl			
1999	1 875	20	84	67
2000	1 960	20	104	78
2001	2 100	20	104	93
2002	2 100	20	104	93
2003	2 145	20	116	105
2004	2 145	20	122	116
2005	2 171	29	107	114
2006	2 261	58	107	131
2007	2 416	77	95	152
2008	2 406	110	113	163
2009	2 481	118	113	183
2010	2 508	137	113	198
2011	2 606	137	152	184
2012	2 647	136	152	190

Quelle: Stadt Münster – Sozialamt – eigene Erhebungen

Die pflegerische Versorgungslandschaft in Münster zeichnet sich durch ein gutes und differenziertes Leistungsangebot aus. Die Angebote der Pflegeheime in Münster werden voraussichtlich gleichbleibend nachgefragt. Der Wunsch der pflegebedürftigen Menschen nach quartiersnaher Versorgung wird weiter steigen. Die Tendenz zu stadtteilorientierten, kleinteiligen Wohn- und Pflegearrangements wird sich auch mit Blick auf das Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen (GEPA NRW) fortsetzen.

Durch ihre i.d.R. gute Anbindung in den Stadtteilen haben die vollstationären Pflegeeinrichtungen die Chance sich zu flexiblen Quartiers- und Nachbarschaftszentren zu entwickeln. Ihre bereits guten Angebote können sie für das unmittelbare Umfeld nutzbar machen und die selbstorganisierte, ehrenamtliche und nachbarschaftliche Hilfen mit den weiteren Einrichtungen und Anbietern im Stadtteil erschließen

2. Ambulante Pflege

Ambulante Dienste, Stand März 2013

Dienst	Straße, Hausnummer	Postleitzahl
Acticom	Münsterstr. 25	48167
Acitcom Beratungsbüro	Mondstr. 179	48155
Air Vital Intensivpflegedienst	Westfalenstr. 176	48165
Akti-Med Pflegedienst GmbH	Westfalenstr. 171	48165
Aktive-Pflege Münster	Hohenzollernring 30	48145
AKTI-Vital	Meesenstiege 54a	48165
Ambulante Dienste e.V.	Bohlweg 10	48147
Ambulante Dienste e.V. Quartier Gievenbeck	Toppheideweg 9	48161
Ambulante Dienste e.V. Quartier An der Aa	Rjasanstr. 21	48147
Ambulanter Krankenpflegedienst Julia GmbH	Diekmannstr. 6-10	48161
Ambulante Psychiatrische Pflege	Geiststr. 37	48151
ASB	Gustav-Stresemann-Weg 62	48155
AWO Ambulanter Dienst	Hochstr. 12	48151
AWO Mobiler Sozialer Dienst	Kesslerweg 38	48155
Bahrenberg Münster Mitte	Augustastraße 34	48153
Bahrenberg Münster Nord	Kanalstr. 30	48147
Care aktiv	An den Loddenbüschen 77	48155
Cathamed Pflege GmbH	Oststr. 57	48231 Warendorf
Clemenshospital – Ambulanter Dienst	Duesbergweg 124	48153
Caritas Münster	Josefstraße 2	48151
Comfort Pflege Ostviertel GmbH	Hohenzollernring 67	48145
Erste Hilfe Ambulanter Pflegedienst	Schlossplatz 22	48143
Ev. Diakoniestation	Wichernstr. 22	48147
DRK-Sozialstation Häusliche Pflege	Zumsandestr. 25/27	48145
DRK-Sozialstation Mathildienstift	Münzstraße 38	48143
Humanitas	Grevener Str. 105	48159
Jederzeit ambulante Pflege GmbH	Hammer Str. 128	48153
Johanniter	Geringhoffstraße 45 – 47	48163
Klarastift – Ambulanter Dienst	Andreas-Hofer-Straße 7	48145
Lebens Nah	Letterhausweg 103	48167
Leben und Erleben	Wolbecker Straße 140 b	48155
Lindenhof	Schmüllingstr. 4-6	48159
Meinert	Münsterstr. 26	48727 Billerbeck
Meinert Beratungsbüro	Pantaleonplatz	48161

MiCura	Tibusplatz 6	48143
Miteinander	Coerdestr. 45	48147
Mobile Alten- und Behindertenhilfe e.V.	Augustastr. 28	48153
Münster Pflege	Dieckmannstr. 20	48161
Pensler	Handorfer Straße 23	48157
Pia causa	Josefstraße 4	48151
Pro.cura	Wolbecker Str. 224	48155
Raphaelsklinik – Ambulante Kranken- pflege	Loerstr. 23	48143
Schmidt	Marktallee 66	48165
Seniorenhilfe UG	Handorfer Str. 23	48157
Soziale Dienste Laer, Münster	Warendorfer Str. 97	48145
Vis Vitalis	Sophienstraße 1 – 3	48145
VITA-MED	Krögerweg 14	48155
Zentrum Mobiler Dienste	Pottkamp 15 – 19	48149

Die Standorte/Niederlassungen der ambulanten Pflegedienste sind im Vergleich zum Vorjahr von 42 auf 48 Dienste/Büros angestiegen. Die Dienste haben vermehrt ein Interesse daran, über eine ausschließliche Büroadresse hinaus, in den Stadtteilen Präsenz zu zeigen. Darüber verstärken die ambulanten Pflegedienste ihre Engagementbereitschaft mit Blick auf Quartiersangebote – Wohnen mit Versorgungssicherheit - durch Kooperationen mit den Wohnungsgesellschaften sowie mit Investoren im Rahmen von Service-Wohn-Angeboten. Dieser Trend zur Verortung in den Quartieren war bereits in den vergangenen Jahren bei der Entwicklung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften, insbesondere für demenziell veränderte Menschen, zu beobachten.

Die Entwicklung korrespondiert natürlich ebenso mit dem Anstieg der Pflegebedürftigen insgesamt. Mit Blick auf nachlassende familiäre Pflegebeziehungen, aber verbunden mit dem Wunsch, trotz Hilfe- und Pflegedürftigkeit, weiter in der eigenen Häuslichkeit verbleiben zu können, wird sich die Nachfrage nach professioneller ambulanter Pflege weiter verstetigen.

Insgesamt macht sich der Mangel an Pflegefachkräften und weniger Pflegepersonal insgesamt bemerkbar. Nach Rückmeldung des Informationsbüros Pflege müssen stark frequentierte Dienste punktuell Anfragen ablehnen bzw. an Mitbewerber verweisen.

3. Tagespflege

Einrichtung	Plätze	Straße, Hausnummer	Postleitzahl	Stadtbezirk	Stadtteil
Clemens-Wallrath-Haus	20	Josefstr. 4	48151	Mitte	Josef
Achatiushaus	12	Münsterstr.	48167	Südost	Wolbeck
St. Clemens	15	Kortumweg 56-58	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte
Hs. Benteler	12	Prozessionsweg 54	48145	Mitte	Mauritz-Mitte
Meckmannshof	24	Meckmannweg 74	48163	West	Mecklenbeck
Wohnstift am Südpark	15	Clevornstr. 5	48153	Mitte	Schützenhof
Papst-Johannes-Paul-Stift	15	Culmer Str. 16	48157	Nord	Coerde
Friederike-Fliedner-Haus	12	Coerdestr. 56	48147	Mitte	Kreuz
Altenheim Elisabeth	15	Südlohnweg 1	48161	West	Gievenbeck
Josef Stift	12	Twenhövenweg 18	48167	Südost	Angelmodde
Gesamtplatzzahl	152				

In Münster verteilen sich 152 Plätze auf insgesamt zehn Tagespflegeeinrichtungen. Acht Angebote befinden sich in Anbindung bzw. unmittelbarer räumlicher Nähe von vollstationären Pflegeeinrichtungen, zwei Einrichtungen sind als solitäre Einrichtungen in den Stadtteilen bzw. Wohngebieten verortet. Durch die drei zusätzlich in 2011 in Betrieb genommenen Tagespflegen gestaltet sich die Auslastung recht unterschiedlich. Neben Einrichtungen mit keinen oder vergleichsweise wenig freien Plätzen, sind bei anderen Angeboten Schwankungen bei der Nachfrage und relativ viel freie Plätze zu beobachten.

Zur Zeit ist ein weiterer Träger mit der Planung einer Tagespflegeeinrichtung mit insgesamt 12 Plätzen befasst.

4. Kurzzeitpflege

Solitäre Kurzzeitpflege	Platzzahl	Straße, Hausnummer	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil
Seniorenzentrum Gievenbeck	15	Gartenbreie 1	48161	West	Gievenbeck
Clemenshospital	18	Düesbergweg 143	48153	Mitte	Düesberg
„Haus Maria“	20	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte
Raphaelsklinik	23	Klosterstr. 75	48143	Mitte	Dom
Summe	76				

Neben den 76 solitär angebotenen Kurzzeitpflegeplätzen, davon drei Einrichtungen in klinischer Anbindung und eine in Anbindung an eine vollstationäre Pflegeeinrichtung, werden weitere 114 Plätze als eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen angeboten. Im Jahresrückblick 2012 waren einige Versorgungsspitzen erkennbar, die aber im Vergleich zu 2011 insgesamt zurückgegangen sind. Die Bereitschaft der vollstationären Pflegeeinrichtungen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze anzubieten steigt. Mit Blick auf die Anforderungen auf ein gelingendes Überleitungsmanagement, sowie auch auf eine kurzfristige wohnortnahe Versorgung ist diese Entwicklung sehr zu begrüßen.

Aktuell plant ein Träger den Bau einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung.

5. Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Wohnangebote, Stand März 2013

Einrichtung	Platzzahl	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil
Wohngemeinschaften					
Casa Mauritz Klarastift	15	Andreas-Hofer-Str. 86	48145	Mitte	Herz-Jesu
Haus Taubenstraße Alexianer	8	Taubenstraße 12	48149	Mitte	Herz-Jesu
Hof Schultmann Alexianer	12	Stratmannweg 21	48163	West	Mecklenbeck
Irmgard Buschmann Haus/Klarastift	11/8	Am Küchenbusch 15	48161	West	Gievenbeck
Villa Hittorfstraße Alexianer	10	Hittorfstraße 10	48149	Mitte	Schloss
Villa Kahmann DRK	11	Gremmendorfer Weg 44	48167	Südost	Gremmendorf
Villa Mauritz Alexianer	10	Kaiser-Wilhelm-Ring 34	48145	Mitte	Mauritz-Mitte
WG Josef-Beckmann Str. DRK	11	Josef-Beckmann-Straße 5-7	48159	Nord	Kinderhaus
Nienberge CBM	7/7	Kirmstr. 18/Gartenstiege 6	48161	West	Nienberge
Haus Genius DKV Residenz	8	Tibusplatz 1-7	48143	Mitte	Buddenturm
WG Schulstraße Diakonie Münster	11/8	Schulstr. 47	48149	Mitte	Kreuz
Dreifaltigkeitskirche Verein für Wohnhilfen e.V.	8	Kinderhauser Str. 63	48147	Mitte	Uppenberg
Summe	144				
Planung/Bau					
Alte Vikarie Alexianer Münster GmbH	12	Herrenstr. 10	48165	Südost	Wolbeck
Münzstraße DRK Schwesternschaft	8/8	Münzstr. 38	48143	Mitte	Buddenturm

6. Vollstationäre Pflegeeinrichtungen

Einrichtungen der vollstationären Pflege, Stand März 2013

	Einrichtung	Straße, Hausnummer	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Platzz.	EZ	DZ	Eingst KP	EZ-Quote
1	Cohaus-Vendt-Stift	Krumme Str. 39/40	48143	Mitte	Aegidii	82	46	18		56,1
2	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	West	Gievenbeck	92	92		5	100,0
3	Friederike-Fliedner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Mitte	Kreuz	80	70	5	6	87,5
4	Friedrichsburg	Offenbergstraße 19	48151	Mitte	Pluggendorf	138	114	12	8	82,6
5	LWL Pflegezentrum Mstr.	Friedr.-W.-Weber-Str. 30	48147	Mitte	Uppenberg	80	72	4	2	90,0
6	Haus Heidhorn - Hilstrup	Westfalenstr. 490	48165	Hilstrup	Amelsbüren	51	51		6	100,0
7	Haus Maria Trost	Sankt-Mauritz-Freiheit 52	48145	Mitte	Herz-Jesu	84	76	4		90,5
8	Haus Simeon	Am Berg Fidel 70	48153	Hilstrup	Berg-Fidel	155	143	6	5	92,3
9	Haus Wilkinghege	Wilkinghege 55	48159	Nord	Kinderhaus West	65	65			100,0
10	Kardinal-von-Galen-Stift	Clemens-August-Platz 8a	48167	Südost	Angelmodde	66	54	6	2	81,8
11	Altenzentrum Klarastift	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Mitte	Herz-Jesu	143	129	7		90,2
12	Altenheim St. Lamberti	Scharnhorststr. 4-8	48151	Mitte	Pluggendorf	83	65	9	2	78,3
13	Maria-Hütte-Stift	Düesbergweg 143	48153	Mitte	Düesberg	123	91	19	6	74,0
14	Marienheim	An der Alten Kirche 5	48165	Hilstrup	Hilstrup-Mitte	83	71	6	1	85,5
15	Martin-Luther-Haus	Fliednerstr. 17	48149	West	Sentrup	151	133	9	8	88,1
16	Ev. Altenzent. Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	West	Mecklenbeck	171	59	56	15	34,5
17	Seniorenheim Michaelweg	Michaelweg 53	48149	West	Gievenbeck	41	21	10	4	51,2
18	Perthes-Haus	Wienburgstr. 60	48147	Mitte	Uppenberg	87	49	19	2	56,3
19	Schölling-Lentze-Heim	Bohlweg 5	48147	Mitte	Schlachthof	21	21	0		100,0
20	Wohnstift am Südpark	Clevornstraße 5	48153	Mitte	Schützenhof	74	62	6	4	83,8
21	DKV-Residenz am Tibusplatz	Tibusplatz 1	48143	Mitte	Buddenturm	49	39	5		79,6
22	Achatius-Haus Wolbeck	Münsterstr. 24 b/c	48167	Südost	Wolbeck	66	66		4	100,0

	Einrichtung	Straße, Hausnummer	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Platzz.	EZ	DZ	Eingst KP	EZ-Quote
23	Haus v. Guten Hirten - Pflege	Mauritz-Lindenweg 61	48145	Mitte	Herz-Jesu	20	16	2		80,0
24	Handorfer Hof	Handorfer Str. 24	48157	Ost	Handorf	66	66		2	100,0
25	Meyer-Suhrheinrich-Haus	Marktallee 42	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	42	42			100,0
26	Haus Franziska	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	30	30			100,0
27	Seniorenzentrum Gievenbeck	Gartenbreie 1	48151	West	Gievenbeck	81	81			100,0
28	Seniorenzentrum Albachten	Rottkamp 49	48163	West	Albachten	66	56	5	10	84,8
29	Papst Johannes Paul Stift	Culmer Str. 16	48157	Nord	Coerde	72	72	0	2	100,0
30	Johanniter-Stift Münster	Weißenburgstr. 48	48151	Mitte	Geist	80	80	0	5	100,0
31	Residenz Aaseehof	Pottkamp 25	48149	Mitte	Schloss	80	72	4	15	90,0
32	Alexianer – Haus Thomas	Alexianerweg 8	48163	Hiltrup	Amelsbüren	54	54		4	100,0
33	Wohnen in Pastors Garten	Alte Dorfstr. 10	48161	West	Roxel	40	40		4	100,0
34	Seniorenresidenz Kastanienhof	Ostmarkstr. 9	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	62	44	9	4	83,0
	Summe					2620	2198	211	122	83,9

Ausgewiesene Sonderformen

1. Stationäre Hausgemeinschaftsangebote für an Demenz Erkrankte: Klarastift, Meyer-Suhrheinrich-Haus (ausschließlich), DKV Residenz
2. Angebot für Wachkomapatienten, 22 Plätze im Klarastift
3. Angebote für junge Pflegebedürftige, 18 Plätze im Achatius-Haus Wolbeck
4. Die Seniorenresidenz Kastanienhof wird voraussichtlich zum 01.06.2013 die ersten Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen

Auslastung in vollstationären Pflegeeinrichtungen

Zeitpunkt	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	7/12	10/12
Platzzahl	2.570	2.559	2.559	2.569	2.609	2.606	2.606	2.606
Nicht belegte Plätze	158	77	69	113	139	79	79	77
Auslastung in Prozent	93,85	96,99	97,30	95,60	93,61	96,33*	96,81*	96,95*

*Aufgrund der Umbaumaßnahmen im Haus Elisabeth blieben die dortigen 92 Plätze in den Abfragen unberücksichtigt

Die Auslastung in vollstationären Pflegeeinrichtungen bleibt auf einem konstant hohen Niveau. 2011 und 2012 schwankte der Wert zwischen 93,6% und 97,3%. Seit April 2011 ist die Zahl der nicht belegten Plätze stark angestiegen.

Entwicklung der Pflegestufen in Prozent in Alten- und Pflegeheimen in Prozent

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Pflegestufe 0	11	10	9	8	9	10	10	9	9	8
Pflegestufe 1	32	32	34	36	37	38	38	38	40	41
Pflegestufe 2	42	42	40	41	40	38	38	38	36	35
Pflegestufe 3	15	15	17	15	14	14	14	15	15	16

Pflegebedürftige mit Pflegestufe 1 bleiben die größte Gruppe in Alten- und Pflegeheimen mit 41% aller Bewohner. Personen mit Pflegestufe 2 sind die zweitgrößte Gruppe mit 35%.

7. Ausblick Entwurf GEPA

Pressemitteilung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter vom 07.03.2013

Neue Wohnformen im Alter als Alternative zu Heimen erleichtern, Angebote zur Verhinderung von Pflegebedürftigkeit verstärken und Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit im vertrauten Wohnquartier fördern: Mit einer grundlegenden Reform des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) und des Landespflegerechts will die Landesregierung hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. „Wir müssen die Strukturen den Bedürfnissen der Menschen anpassen - nicht umgekehrt“, erklärte Ministerin Steffens in Düsseldorf. „Die überwiegende Mehrheit der älteren und behinderten Menschen möchte so lange wie möglich zuhause, in der Familie oder wenigstens in ihrem vertrauten Wohnquartier leben. Deshalb benötigen wir eine deutliche Stärkung von ambulanten Hilfeangeboten anstelle von zusätzlichen neuen Pflegeheimen“, so Steffens.

Wesentliche Änderungen im Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) sollen dazu sein:

- Einführung des Pflegemodells der „Ambulant betreuten Wohngemeinschaft“ mit eigenen Mindeststandards. Damit sollen bisherige Hemmnisse zur Errichtung solcher Wohnformen für professionelle Anbieter beseitigt werden. Derzeit gelten für „Ambulant betreute Wohngemeinschaften“ dieselben Mindestanforderungen wie für Heime, z. B. maximal ein Bad für zwei Personen. Ein Duschbad mit WC für je vier Personen könnte aber ausreichen. Auch die ständige Anwesenheit einer Pflegefachkraft muss - je nach Bewohnerinnen und Bewohner - in einer solchen WG Gegensatz zum Heim nicht grundsätzlich erforderlich sein. Für autonome, völlig selbstorganisierte „Alten-WG“ soll die Einhaltung bestehender allgemeiner Gesetze (z. B. Baurecht) ausreichen.

Im Landespflegerecht sollen dazu folgende Änderungen vorgenommen werden:

- Kommunen werden verpflichtet, entsprechend ihrer individuellen örtlichen Strukturen Angebote zur Verhinderung von Pflegebedürftigkeit sowie zur Entlastung pflegender Angehöriger (wie z. B. Beratung, hauswirtschaftliche Hilfen, Tages- und Kurzzeitpflegeplätze) vor Ort zu planen. Dies soll insbesondere finanzschwache Kommunen mit hohen Kosten zur Finanzierung von Pflege ermöglichen, trotz Haushaltssicherungskonzept in angemessenem Umfang in Prävention zu investieren. Dass sich Prävention auch finanziell auszahlt, zeigt eine Berechnung zu den Kosten der Pflegeversicherung: Würde es in Nordrhein-

Westfalen gelingen, den Beginn der Pflegebedürftigkeit um durchschnittlich einen Monat zu verzögern, könnten dadurch jährlich rund 50 Millionen Euro an Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung gespart werden.

- Zur Unterstützung der kommunalen Pflegeplanung, zu der auch die Förderung der Entwicklung altersgerechter Wohnquartiere mit Unterstützungsangeboten für einen möglichst langen Verbleib in der vertrauten Umgebung gehören, sollen vom Land Fördermittel in Höhe von insgesamt rund 8,7 Millionen Euro in einem "Landesförderplan Alter und Pflege" gebündelt werden. Hieraus sollen Kreise und kreisfreie Städte auch einen Personalkostenzuschuss (bis zu 50 Prozent) für die Einstellung einer Quartiersmanagerin bzw. eines Quartiersmanagers erhalten können, die/der die Entwicklung von altengerechten Wohnquartieren mit verlässlichen und passgenauen Versorgungsstrukturen für ihre Bewohnerinnen und Bewohner moderiert und managt.
- Das Land baut eine landesweite Datenbank mit relevanten Informationen über Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und sonstigen Unterstützungsangeboten aus, aus der die Kommunen für ihre örtliche Pflegeplanung für sie relevante Daten abrufen können.
- Um Trägern von Alten- und Pflegeheimen die Modernisierung ihrer Einrichtungen zu erleichtern, soll die Möglichkeit zur Refinanzierung über die Pflegesätze beschleunigt werden: Künftig können Träger dann vier statt bisher zwei Prozent der Investitionskosten auf Pflegesätze umlegen. Das gilt auch für einen Ersatzneubau, wenn die Modernisierung der vorhandenen Einrichtung nicht mehr wirtschaftlich ist. Den Bau zusätzlicher neuer stationärer Pflegeheime will die Landesregierung nicht unterstützen. Ministerin Steffens: „Das entspricht einfach nicht den Wünschen der Menschen. Wir brauchen mehr ambulante Unterstützung, mehr Pflege-Wohngemeinschaften und ein Nullwachstum bei stationären Pflegeheimen. Die Zukunft der Pflege liegt im vertrauten Wohnquartier.“

Die Reform von WTG und Landespflegerecht wurde durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter gemeinsam mit vielen Expertinnen und Experten, Verbänden, Selbsthilfegruppen und Betroffenen erarbeitet. Derzeit läuft die Verbändeanhörung, die betroffenen Organisationen und Institutionen noch bis zum 5. April 2013 Gelegenheit zur Stellungnahme ermöglicht. Der abschließende Entwurf für die Reform der beiden Gesetze wird dann anschließend dem Landtag zur weiteren Beratung und Abstimmung übermittelt.